

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	7
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	37
<b>A. Einleitung und Gang der Untersuchung . . . . .</b>	<b>45</b>
I.    Einleitung . . . . .	45
II.   Gang der Untersuchung . . . . .	49
<b>B. Ursachen und sozio-ökonomische Rahmenbedin- gungen für die Neuregelung der objektiven An- knüpfung von Franchise- und Vertriebsverträgen . . . . .</b>	<b>53</b>
I.    Die Ursachen für eine ausdrückliche Regelung der objektiven Anknüpfung von Franchise- und Ver- triebsverträgen in der Rom I-VO . . . . .	53
1. Das grundsätzliche Problem der fehlenden Rechtswahl . . . . .	53
a) Ungewolltes Unterlassen einer Rechtswahl . . . . .	53
b) Absichtliches Unterlassen und Unwirksam- keit der Rechtswahl . . . . .	55
2. Der internationale Vertriebsvertrag: Divergen- zen in der mitgliedstaatlichen Rechtsprechung als Ursache der Erstregelung des Art. 4 Abs. 1 lit. f Rom I-VO . . . . .	56
a) Die Rechtsprechung in Frankreich, Italien und Großbritannien . . . . .	58
aa) Frankreich . . . . .	58
(1) Begriff und Rechtsnatur des Ver- triebsvertrages . . . . .	58
(a) Begriff und Rechtsnatur . . . . .	58
(b) Begriffserläuterung . . . . .	59



(2)	Der internationale Vertriebsvertrag in der französischen Rechtsprechung – Das Optelec-Urteil . .	61
(3)	Schlussfolgerungen . . . . .	63
(a)	Abkehr von der bisherigen Rechtsprechung mit Inkrafttreten des EVÜ . . . . .	63
(b)	Wechselwirkungen zwischen Internationalem Prozess- und Kollisionsrecht . . . . .	64
(4)	Die Rechtsprechung nach Optelec .	67
(5)	Die Bedeutung von Exklusivitätsklauseln: Das Waeco-Urteil . . . . .	69
(6)	Zusammenfassung . . . . .	72
bb)	Italien . . . . .	75
(1)	Begriff und Rechtsnatur des Vertriebsvertrages . . . . .	75
(a)	Die Anfänge . . . . .	75
(b)	Die heute herrschende Ansicht in der Literatur . . . . .	76
(c)	Die heute herrschende Ansicht in der Rechtsprechung . .	78
(d)	Zusammenfassung: Rechtsnatur und Begriff in Italien . .	78
(2)	Der internationale Vertriebsvertrag in der italienischen Rechtsprechung . . . . .	80
(a)	Die Entscheidung der Corte di cassazione vom 14.12.1999 .	80
(b)	Die Entscheidung der Corte di cassazione vom 11.06.2001 .	81
(c)	Die Entscheidung der Corte di cassazione vom 04.05.2006 .	82
(3)	Zusammenfassung . . . . .	83
cc)	England und Wales . . . . .	86
(1)	Begriff und Rechtsnatur des Vertriebsvertrages . . . . .	86



(2)	Der internationale Vertriebsvertrag in der englischen Rechtsprechung – Das <i>Print Concept</i> -Urteil . . . . .	87
(3)	Erläuterungen zu <i>Print Concept</i> . . . . .	88
(a)	Der Warenaustausch als Grundlage des Vertriebsvertrages . . . . .	88
(b)	Besonderheiten im Argumentationsmuster . . . . .	89
(c)	Der Vertriebsvertrag als eigenständiger Rahmenvertrag oder akzessorische Annexvereinbarung . . . . .	91
(aa)	Die Ansicht der Rechtsprechung . . . . .	91
(bb)	Die Ansicht des Schrifttums . . . . .	92
(4)	Zusammenfassung . . . . .	93
b)	Die eine Seite der Medaille: Die kaufvertragliche Qualifikation . . . . .	93
aa)	Frankreich . . . . .	94
bb)	Italien und England . . . . .	97
(1)	Das Problem: Fortführung des italienischen Sonderwegs unter der Rom I-VO . . . . .	97
(2)	Die Lösung: Das Verhältnis zwischen CISG und Rom I-VO . . . . .	98
(a)	Konkurrenzregelungen im CISG und der Rom I-VO . . . . .	98
(b)	Art. 25 Rom I-VO als maßgebliche Konkurrenzregelung . . . . .	100
(c)	Überschrift für Inhaltsverzeichnis . . . . .	102
(3)	Fortgang der Untersuchung . . . . .	104
c)	Die Rechtsprechung in Deutschland . . . . .	105
aa)	Begriff und Rechtsnatur des Vertriebsvertrages . . . . .	105
(1)	Begriff . . . . .	105
(a)	Nach Ansicht der Literatur . . . . .	105
(b)	Nach Ansicht der Rechtsprechung . . . . .	107



(2)	Rechtsnatur . . . . .	108
	(a) Die Analogie zum Handelsvertreter . . . . .	109
	(aa) Parallelen zwischen Absatzförderungs- pflicht und Interessen- wahrnehmungspflicht als Ursache für die analoge Anwendung . . .	109
	(bb) Die Bedeutung des Eingliederungskriteri- ums für den Vertriebs- händlerbegriff . . . . .	111
	(b) Ergebnis . . . . .	112
	(c) Die Vernachlässigung kauf- rechtlicher Elemente bei der Bestimmung der Rechtsnatur des Vertriebsvertrages durch die deutsche Rechtsprechung und Literatur . . . . .	113
	(aa) Die Lieferpflicht des Herstellers bei Vorlie- gen einer Mindestab- nahmevereinbarung . . .	115
	(bb) Stellungnahme . . . . .	116
	(cc) Die Lieferpflicht des Herstellers bei Fehlen einer Mindestabnah- mevereinbarung . . . . .	118
	(dd) Stellungnahme . . . . .	119
	(i) Zur herrschenden Ansicht in der Li- teratur . . . . .	119
	(ii) Zur Ansicht der Rechtsprechung . .	120
	(d) Ergebnis . . . . .	124
(3)	Zusammenfassung . . . . .	124



(4)	Annex: Zusammenhänge zwischen Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB und der Ansicht der Rechtsprechung zum Vertragstyp des Vertriebsvertrages	125
bb)	Der internationale Vertriebsvertrag in der deutschen Rechtsprechung . . . . .	128
(1)	Der internationale Vertriebsvertrag in der Rechtsprechung des BGH	128
(2)	Der internationale Vertriebsvertrag in der Rechtsprechung der Instanzgerichte . . . . .	130
(a)	Urteil des LG München vom 24.5.1982 . . . . .	130
(b)	Urteil des OLG Koblenz vom 24.5.1985 . . . . .	130
(c)	Würdigung der Entscheidung des OLG Koblenz vom 24.5.1985	131
(d)	Urteil des OLG Koblenz vom 16.1.1992 . . . . .	133
(e)	Würdigung der Entscheidung des OLG Koblenz vom 16.1.1992 . . . . .	134
(f)	Kontinuität in der Rechtsprechung – Die Folgeurteile der OLGe Düsseldorf, Stuttgart, München und Jena . . . . .	136
(g)	Fazit . . . . .	137
(3)	CISG und Vertriebsverträge – Die Ansicht der deutschen Rechtsprechung	139
(a)	Urteil des OLG München vom 22.9.1995 . . . . .	139
(aa)	Würdigung . . . . .	139
(bb)	(Un)berechtigte Kritik des Schrifttums . . . . .	140



	(cc) Stellungnahme: Differenzierung zwischen abstrakten und konkreten Liefer- und Abnahmepflichten im Rahmen des CISG . . .	141
	(b) Weitere Entscheidungen im Überblick . . . . .	143
	(c) Fazit . . . . .	144
	d) Die andere Seite der Medaille: Die dienstvertragliche Qualifikation . . . . .	146
3.	Der internationale Franchisevertrag: Meinungsverschiedenheiten in der Literatur als Ursache für die Erstregelung des Art. 4 Abs. 1 lit. e Rom I-VO . . . . .	149
	a) Die Ausgangslage . . . . .	149
	b) Besondere Vertragskonstruktionen als Ursache für die mangelnde kollisionsrechtliche Bedeutung des internationalen Franchisings .	151
	aa) Der unmittelbare Vertragsschluss zwischen Franchisegeber und Franchisenehmer . . . . .	151
	bb) Der mittelbare Vertragsschluss durch Zwischenschaltung einer Tochtergesellschaft am betreffenden Markt . . . . .	152
	cc) Der mittelbare Vertragsschluss durch Zwischenschaltung eines Masterfranchisenehmers . . . . .	152
	dd) Die Joint-Venture-gestützte Expansion .	153
	ee) Fazit . . . . .	154
	c) Grenzen der Praktikabilität des Prinzips der charakteristischen Leistung bei Franchiseverträgen . . . . .	155
	aa) Die charakteristische Leistung in Art. 4 Abs. 2 EVÜ . . . . .	155
	(1) Begriff . . . . .	155
	(2) Vorteile des Konzepts der charakteristischen Leistung . . . . .	156



(3)	Nachteile des Konzepts der charakteristischen Leistung . . . . .	157
(4)	Stellungnahme . . . . .	158
(5)	Die konzeptimmanenten Schranken des Prinzips der charakteristischen Leistung . . . . .	160
bb)	Der Franchisevertrag als komplexer Vertrag	161
cc)	Das Problem der Bestimmbarkeit und Bestimmung der charakteristischen Leistung in Franchiseverträgen . . . . .	163
(1)	Bestimmbarkeit . . . . .	164
(2)	Bestimmung . . . . .	165
dd)	Stellungnahme . . . . .	166
ee)	Zwischenergebnis . . . . .	170
4.	Fortgang der Untersuchung . . . . .	170
II.	Die strukturellen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen der objektiven Anknüpfung von Franchise- und Vertriebsverträgen . . . . .	171
1.	Die Interessen und Konflikte im Vertriebsprozess	173
a)	Die beteiligten Parteien . . . . .	173
aa)	Der mehraktige vertikale Vertrieb . . . . .	173
bb)	Vernachlässigung der akquisitorischen Absatzhelfer . . . . .	175
cc)	Fazit . . . . .	177
b)	Interessen und Zielkonflikte zwischen Produktion und Handel . . . . .	178
aa)	Die Interessen und Konflikte in Abwesenheit vertraglicher Vertriebssysteme . . . . .	179
(1)	Konfliktfeld Produktpolitik . . . . .	179
(2)	Konfliktfeld Kommunikationspolitik	179
(3)	Konfliktfeld Preispolitik . . . . .	180
(4)	Konfliktfeld Distributionspolitik . . . . .	181
bb)	Die Interessen und Konflikte im grenzüberschreitenden Vertrieb . . . . .	181
cc)	Konsequenzen . . . . .	183
c)	Konfliktlösung durch vertragliche Koordination und Kooperation . . . . .	183
aa)	Die Interessen in vertraglichen Vertriebssystemen . . . . .	184



bb)	Strukturelle Rahmenbedingungen vertraglicher Vertriebssysteme . . . . .	186
(1)	Opportunistische Verhaltensweisen in vertraglichen Vertriebssystemen . . . . .	188
(a)	Moral Hazard und Free Riding	188
(b)	Hold-up, Erpresser- und Außenseiterproblem . . . . .	190
(2)	Fazit . . . . .	190
cc)	Schlussfolgerung: Stabilität und Macht als Rahmenbedingung vertraglicher Vertriebssysteme . . . . .	191
2.	Vertriebshandel und Franchising als stabile Formen vertraglicher Koordination und Kooperation	193
a)	Franchising – Wirtschaftliche Bedeutung und Merkmale . . . . .	193
aa)	Geschichtliche und wirtschaftliche Einordnung . . . . .	193
bb)	Vielfalt der Begriffsbestimmungen – Einheit der Systemmerkmale . . . . .	195
cc)	Typenvielfalt des Franchising . . . . .	197
(1)	Machtverhältnisse als Differenzierungskriterium . . . . .	198
(a)	Regelfall Subordinationsfranchising . . . . .	198
(b)	Ausnahmeerscheinung Partnerschaftsfranchising . . . . .	198
(2)	Leistungssubstanz als Differenzierungskriterium . . . . .	199
(3)	Fazit . . . . .	200
b)	Vertriebshandel – Wirtschaftliche Bedeutung und Merkmale . . . . .	201
aa)	Geschichtliche und wirtschaftliche Einordnung . . . . .	201
bb)	Begriffsbestimmung . . . . .	203
cc)	Die Bedeutung von Vertriebs(einzel)bindungen	204
c)	Die Anreiz-Beitragsstruktur von Franchise- und Vertriebshandelssystemen . . . . .	205



aa)	Zusammenhänge zwischen spezifischen Investitionen, Entgeltstruktur und opportunistischem Verhalten . . . . .	205
bb)	Kontroll- und Sanktionsmechanismen . .	207
d)	Fazit . . . . .	208
3.	Kollisionsrechtliche Individualgerechtigkeit und Stabilität internationaler Vertriebssysteme . . . .	209
a)	Die Anwendbarkeit des Rechts am gewöhnlichen Aufenthaltsort des Absatzmittlers als Ausgangspunkt . . . . .	209
aa)	Investitionen – Unterschiedliche Rechtslage in den Mitgliedstaaten . . . . .	211
(1)	Die für die Investitionen relevanten Rechtsinstitute . . . . .	211
(2)	Vertriebsverträge . . . . .	212
(3)	Franchiseverträge . . . . .	216
(4)	Zwischenfazit . . . . .	218
bb)	Vertragsbeendigung – Unterschiedliche Rechtslage in den Mitgliedstaaten . . . .	219
(1)	Vertriebsverträge . . . . .	219
(2)	Franchiseverträge . . . . .	220
(3)	Zwischenfazit . . . . .	222
b)	Die Auswirkungen auf das vertriebliche Stabilitätsgefüge internationaler Vertriebssysteme	222
aa)	Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse . . . . .	222
bb)	Faktischer Rechtswahlzwang durch Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO . .	224
cc)	Andere Lösungsansätze . . . . .	225
c)	Kollisionsrechtliches Uniformitätsinteresse und vertriebliches Stabilitätsgefüge . . . . .	227
aa)	Die bisherige Diskussion . . . . .	227
bb)	Stellungnahme . . . . .	228
cc)	Fazit . . . . .	231
dd)	Notwendigkeit einer Neuausrichtung: Uniformität als objektive Bedingung für stabile vertragliche Vertriebssysteme	231



ee)	Grenzen des Uniformitätsgedankens: Differenzierung zwischen schwach und hoch integrierten Vertriebssystemen . . .	234
ff)	Zusammenfassung . . . . .	236
4.	Ergebnis: Individualgerechtigkeit vor Systemge- rechtigkeit und Effizienz . . . . .	237
<b>C.</b>	<b>Der Schutz der schwächeren Partei als Anknüp- fungsmaxime im Europäischen Vertriebsrecht . . . .</b>	<b>241</b>
I.	Der Schutz der schwächeren Vertragspartei als neue Maxime der objektiven Anknüpfung spezieller Dis- tributionsverträge in der Rom I-VO . . . . .	242
1.	Erste Hinweise während des Grünbuchprozesses .	242
2.	Der Kommissionsentwurf von 2005 und die Rom I Verordnung von 2008 . . . . .	244
a)	Ausdrückliches Bekenntnis zum Schutz der Vertriebsmittler im Entwurf . . . . .	244
b)	Unklare Rechtslage in der endgültigen Rom I Verordnung . . . . .	246
c)	Stellungnahme . . . . .	248
aa)	Schutz der Franchisenehmer und der Vertriebshändler als Ziel des Verord- nungsgebers . . . . .	248
bb)	Rechtssicherheit und mangelnde Effek- tivität als Argument gegen den Schutz der schwächeren Partei . . . . .	251
cc)	Fazit . . . . .	252
d)	Fazit und Fortgang der Untersuchung . . . .	252
II.	Die Rolle des kollisionsrechtlichen Schutzes der schwächeren Vertragspartei in kooperativen Ver- triebsvertragsformen . . . . .	253
1.	Grundsätze des kollisionsrechtlichen Schwäche- renschutzes im europäischen internationalen Vertragsrecht . . . . .	253
a)	Primärrechtliche Verpflichtung zum Schutz der schwächeren Vertragspartei und erste Begriffsbestimmung . . . . .	253
aa)	Allgemeine Merkmale des Schutzes der schwächeren Vertragspartei . . . . .	254



bb)	Kollisionsrechtlicher Gerechtigkeitsbegriff und kollisionsrechtlicher Schwächerenschutz . . . . .	255
(1)	Die Ursprünge des Gerechtigkeitsbegriffs im Internationalen Privatrecht . . . . .	255
(2)	Die Entwicklung des modernen Gerechtigkeitsbegriffs im Internationalen Privatrecht . . . . .	256
(a)	Der Einfluss zunehmender wirtschaftlicher Veränderungen . . . . .	256
(b)	Normative Defizite im kollisionsrechtlichen System des Schutzes des Schwächeren . . . . .	258
cc)	Das methodische Fundament des Schwächerenschutzes im europäischen internationalen Vertragsrecht: Schutz der schwächeren Partei durch besondere Kollisionsnormen . . . . .	258
dd)	Erster Überblick über die besonderen Schutznormen in der Rom I-VO . . . . .	260
ee)	Fortgang der Untersuchung . . . . .	262
b)	Normative Grundlagen des Schutzes der schwächeren Vertragspartei im europäischen Kollisionsrecht . . . . .	263
aa)	Unterschiede zwischen sach- und kollisionsrechtlichem Schwächerenschutz . . . . .	263
bb)	Der Schutz der berechtigten Erwartungen als zentrales Prinzip . . . . .	263
cc)	Inhalt, Reichweite und Grenzen der berechtigten Erwartungen . . . . .	264
(1)	Konkretisierung der berechtigten Erwartungen der Parteien im internationalen Vertragsrecht . . . . .	264
(2)	Inhalt und Reichweite der berechtigten Erwartungen bei der objektiven Anknüpfung . . . . .	266



	(3) Inhalt und Reichweite der berechtigten Erwartungen bei der subjektiven Anknüpfung . . . . .	267
dd)	Konsequenzen für Normgenese und Auslegung . . . . .	267
	(1) Auswirkungen auf den situativen Anwendungsbereich . . . . .	267
	(2) Auswirkungen auf den persönlichen Anwendungsbereich . . . . .	268
	(3) Auswirkungen auf das Anknüpfungsmoment . . . . .	268
	(4) Auswirkungen auf die Auslegung und Anwendung von kollisionsrechtlichen Schutznormen . . . . .	269
2.	Besondere Schutznormen in der Rom I-VO . . . . .	270
a)	Die Methodik des Schwächerenschutzes in der Rom I-VO . . . . .	270
aa)	Subjektive Anknüpfung und Schutz der schwächeren Vertragspartei in besonderen Kollisionsnormen . . . . .	270
	(1) Das Günstigkeitsprinzip als Grundpfeiler des Schutzes des Schwächeren bei der subjektiven Anknüpfung im europäischen internationalen Vertragsrecht . . . . .	270
	(a) Einführung . . . . .	270
	(b) Die Auswirkungen des Günstigkeitsprinzips auf die Parteiinteressen . . . . .	272
	(aa) Die allgemeinen Vorteile der Rechtswahl für die stärkere Partei . . . . .	273
	(bb) Die zwingende Berücksichtigung der Interessen der schwächeren Partei . . . . .	273
	(c) Praktische Konsequenzen des Günstigkeitsprinzips . . . . .	274



(2)	Die Umsetzung des Günstigkeitsprinzips in der Rom I-VO . . . . .	275
(a)	Das Günstigkeitsprinzip in Art. 6 Abs. 2 Rom I-VO . . . . .	275
(b)	Das Verhältnis zwischen spezifischem Günstigkeitsprinzip und Eingriffsnormen: Die Konkurrenz zwischen Art. 6 Abs. 2 und Art. 9 Rom I-VO . . . . .	276
(aa)	Überschneidungen im Anwendungsbereich von Art. 6 Abs. 2 und Art. 9 Rom I-VO als Ausgangsproblem . . . . .	276
(bb)	Zivilrechtliche Normen als Eingriffsnormen im Sinne des Art. 9 Abs. 1 Rom I-VO . . . . .	277
(cc)	Der systematische Lösungsansatz des Konkurrenzproblems durch den Verordnungsgeber . . . . .	279
(dd)	Dogmatischer Lösungsansatz des Konkurrenzproblems . . . . .	279
(ee)	Zwischenergebnis: Verbraucherschützende Eingriffsnormen im Sinne des Art. 9 Rom I-VO . . . . .	282
(c)	Fazit . . . . .	282
(d)	Das Günstigkeitsprinzip in Art. 8 Abs. 1 S. 2 Rom I-VO . . . . .	283
(aa)	Überblick . . . . .	283



(bb)	Gemeinsamkeiten und Besonderheiten von Art. 8 Abs. 1 Rom I-VO im Ver- gleich zu Art. 6 Abs. 2 Rom I-VO . . . . .	284
(e)	Das Verhältnis zwischen spe- zifischem Günstigkeitsprin- zip und Eingriffsnormen: Die Konkurrenz zwischen Art. 8 Abs. 1 Rom I-VO und Art. 9 Rom I-VO . . . . .	286
(aa)	Grundsatz: Vorrang des Art. 8 Abs. 1 Rom I-VO für privat- rechtliche Eingriffsnormen	286
(bb)	Ausnahmen: Öffentlich- rechtliche Normen und Arbeitsverhältnisse im Anwendungsbereich der Arbeitnehmerent- senderichtlinie . . . . .	287
(f)	Fazit . . . . .	288
(3)	Neue Konzepte des Schwächeren- schutzes bei der subjektiven An- knüpfung: Die Einschränkung der wählbaren Rechte in Art. 7 Abs. 3 und Art. 5 Abs. 2 UAbs. 2 Rom I-VO	288
(a)	Einschränkung der Parteiau- tonomie in Art. 5 Abs. 2 UAbs. 2 Rom I-VO . . . . .	289
(b)	Einschränkung der Parteiau- tonomie in Art. 7 Abs. 3 Rom I-VO . . . . .	289
(c)	Fazit . . . . .	291
(4)	Das Konkurrenzverhältnis zwi- schen allgemeinen und besonde- ren Rechtswahlbeschränkungen in der Rom I-VO . . . . .	291



(a)	Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO . . . . .	291
(aa)	Ausgangspunkt der Konkurrenz zwischen Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO und den besonderen Rechtswahlbeschränkungen . . . . .	291
(bb)	Vernachlässigung des Konkurrenzverhältnisses zu den allgemeinen Normen . . . . .	292
(cc)	Das Konkurrenzverhältnis zu den besonderen Normen . . . . .	292
(b)	Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO . . . . .	295
(aa)	Einführung . . . . .	295
(bb)	Das Verhältnis von Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO zu den besonderen Kollisionsnormen und zu Art. 9 Rom I-VO . . . . .	296
bb)	Objektive Anknüpfung und Schwächerenschutz in besonderen Kollisionsnormen . . . . .	298
(1)	Grundsätze der objektiven Anknüpfung in Schutznormen . . . . .	298
(2)	Umsetzung der Grundsätze in der Rom I-VO . . . . .	299
(a)	Einführung . . . . .	299
(b)	Schwächerenschutz als Anknüpfungsmaxime in Artt. 5 Abs. 2 UAbs. 1 S. 1 und 6 Abs. 1 Rom I-VO . . . . .	300
(c)	Schwächerenschutz als Anknüpfungsmaxime in Art. 7 Abs. 3 UAbs. 3 Rom I-VO . . . . .	302
(d)	Schwächerenschutz als Anknüpfungsmaxime in Art. 8 Abs. 2 Rom I-VO . . . . .	303



(e)	Fazit und Fortgang der Untersuchung . . . . .	305
(3)	Durchbrechung der Systematik des Schwächerenschutzes: Die Ausweichklausel in Art. 5 Abs. 3 Rom I-VO . . . . .	306
(4)	Das Verhältnis von Art. 5-8 Rom I-VO zu Art. 9 Rom I-VO im Zuge der objektiven Anknüpfung	307
(a)	Einführung . . . . .	307
(b)	Die bisherigen Auffassungen zur Beurteilung des Konkurrenzverhältnisses von Art. 9 Rom I-VO zu den besonderen Kollisionsnormen . . . . .	308
(aa)	Begründungsansätze für den Vorrang der besonderen Kollisionsnormen . . . . .	308
(i)	Vermutung für eine umfassende Interessenabwägung .	308
(ii)	Positive Harmonisierungseffekte . .	309
(bb)	Zusammenfassung . . . . .	310
(c)	Eigene Beurteilung des Konkurrenzverhältnisses . . . . .	310
(aa)	Das Konkurrenzverhältnis von Artt. 5 Abs. 2 UAbs. 1 S. 1; 6 Abs. 1; 7 Abs. 3 UAbs 2 Rom I-VO zu Art. 9 Rom I-VO . . . . .	310
(bb)	Das Konkurrenzverhältnis von Artt. 5 Abs. 2 UAbs. 1 S. 2 und 8 Abs. 2 und 3 Rom I-VO zu Art. 9 Rom I-VO . . . . .	310



(d) Ergebnis . . . . .	312
b) Zusammenfassung: Die methodischen Grundsätze kollisionsrechtlicher Schutznormen in der Rom I-VO . . . . .	312
3. Berücksichtigung der Grundsätze des Schwächerenschutzes bei der Anwendung von Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO . . . . .	315
a) Voraussetzungen . . . . .	315
aa) Parallelen zwischen Art. 4 Abs. 1 lit. e und f und Artt. 5 ff. Rom I-VO . . . . .	316
bb) Gleicher Sinn und Zweck . . . . .	316
cc) Gleiche Systematik . . . . .	316
dd) Gleiche Binnenstruktur . . . . .	317
b) Fazit: Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO als Kollisionsnormen im Sinne des EwG 23 Rom I-VO . . . . .	318
4. Konsequenzen für die Anknüpfung von Franchise- und Vertriebsverträgen . . . . .	318
a) Auswirkungen auf die subjektive Anknüpfung . . . . .	318
aa) Besondere Rechtswahlbeschränkungen . . . . .	320
(1) Rechtswahlbeschränkende Sonderregeln außerhalb der Rom I-VO (Art. 23 Rom I-VO) . . . . .	320
(a) EU-Gruppenfreistellungsverordnungen . . . . .	322
(aa) Überblick über die relevanten Gruppenfreistellungsverordnungen . . . . .	322
(bb) Kollisionsrechtliche Bedeutung der Gruppenfreistellungsverordnungen . . . . .	323
(b) Die Handelsvertreter-Richtlinie: Schutz des Franchisenehmers und Vertriebshändlers nach den Grundsätzen der Ingmar-Rechtsprechung . . . . .	324



	(aa)	Besondere Kollisionsnormen der HV-Richtlinie und Art. 23 Rom I-VO . . . . .	325
	(bb)	Analoge Anwendung der Kollisionsnormen der HV-Richtlinie auf internationale Franchise- und Vertriebsverträge . . . . .	329
(2)		Franchisenehmer und Vertriebshändler als Verbraucher iSd Art. 6 Abs. 1 Rom I-VO . . . . .	334
(3)		Franchisenehmer und Vertriebshändler als Arbeitnehmer iSd Art. 8 Abs. 1 Rom I-VO . . . . .	336
	(a)	Der Arbeitnehmerbegriff in der Rom I-VO . . . . .	336
	(aa)	Der mittelbare Einfluss des Primärrechts auf die Auslegung des Arbeitnehmerbegriffs in der Rom I-VO . . . . .	336
	(bb)	Die wesentlichen Kriterien des primärrechtlichen Arbeitnehmerbegriffs . . . . .	337
		(i) Weisungsgebundenheit . . . . .	338
		(ii) Entgeltlichkeit . . . . .	339
(b)		Relevante Unterschiede für die Beurteilung der Arbeitnehmereigenschaft zwischen Franchising und Vertriebshandel . . . . .	340
	(aa)	Vertriebshändler als Arbeitnehmer . . . . .	340
	(bb)	Franchisenehmer als Arbeitnehmer . . . . .	342



	(i) Begrenzung der Fragestellung auf das Subordinationsfranchising und natürliche Personen . . . . .	342
	(ii) Das „Problem“ der Ungleichbehandlung von natürlichen Personen und Gesellschaften . . . . .	344
	(iii) „Natürliche“ Franchisenehmer als Arbeitnehmer iSd Art. 8 Abs. 1 Rom I-VO . . . . .	345
	(iv) Kritik an der arbeitsrechtlichen Qualifikation . . . . .	347
	(4) Fazit . . . . .	348
bb)	Allgemeine Rechtswahlbeschränkungen . . . . .	348
	(1) Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO . . . . .	349
	(a) Exkurs: Das Konkurrenzverhältnis zwischen Art. 3 Abs. 4 und Art. 9 Rom I-VO . . . . .	350
	(b) Zwingendes Gemeinschaftsrecht im Sinne des Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO . . . . .	351
	(aa) EU-Primärrecht . . . . .	352
	(bb) EU-Sekundärrecht . . . . .	353
	(2) Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO . . . . .	355
	(3) Eingriffsrecht im Sinne des Art. 9 Rom I-VO . . . . .	355
	(a) Das belgische Vertragshändlergesetz als Eingriffsrecht iSd Art. 9 Rom I-VO . . . . .	357
	(aa) Einführung in den bisherigen Diskussionsstand . . . . .	357



	(bb) Neubewertung anhand des Prüfungsmaßsta- bes des Art. 9 Rom I-VO	358
	(cc) Konkretisierung des Prüfungsmaßstabes des Art. 9 Rom I-VO . .	359
(dd)	Bewertung des BVerfG anhand des Prüfungsmaßsta- bes in Art. 9 Rom I-VO . . . . .	359
	(b) Gesetze über die Aufklärungs- , Beratungs- und Hinweis- pflichten von Franchisege- bern als Eingriffsrecht iSd Art. 9 Rom I-VO . . . . .	361
	(4) Fazit . . . . .	362
b)	Auswirkungen auf die objektive Anknüpfung	364
	aa) Die Binnensystematik des Art. 4 Rom I-VO	365
	(1) Das Anknüpfungssystem in Art. 4 Rom I-VO im Überblick . . . . .	365
	(2) Die Anknüpfung an den gewöhn- lichen Aufenthalt . . . . .	367
	(a) Der Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	367
	(b) Maßgeblicher Zeitpunkt . . . .	369
	(3) Die normative Ausgestaltung des Prinzips der engsten Verbindung in Art. 4 Rom I-VO . . . . .	370
	bb) Rangkollisionen . . . . .	372
	(1) Unechte Rangkollisionen . . . . .	373
	(a) Vorüberlegung . . . . .	373
	(b) Das Verhältnis von Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO zu Art. 4 Abs. 4 Rom I-VO . .	374
	(c) Das Verhältnis von Art. 4 Abs. 1 lit. e und f zu Art. 4 Abs. 2 2. Alt. Rom I-VO . . .	374
	(aa) Franchise- bzw. Ver- triebsverträge mit miet- oder pachtver- traglichen Elementen . .	375



(bb)	Franchise- bzw. Vertriebsverträge mit kaufvertraglichen Elementen . . . . .	375
(cc)	Franchise- bzw. Vertriebsverträge mit dienstvertraglichen Elementen . . . . .	378
(2)	Echte Rangkollisionen . . . . .	379
(a)	Konflikte bei der objektiven Anknüpfung von Franchise- bzw. Vertriebsverträgen mit handelsvertreterrechtlichen Elementen . . . . .	379
(b)	Die Bedeutung der Ingmar-Rechtsprechung für die objektive Anknüpfung . . . . .	379
(c)	Lösungsmöglichkeiten des Konflikts zwischen HV-Richtlinie und Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO . . . . .	381
(aa)	Absoluter Anwendungsvorrang der HV-Richtlinie . . . . .	381
(bb)	Relativer Anwendungsvorrang der HV-Richtlinie . . . . .	382
(i)	Formelle Zulässigkeit als Voraussetzung für einen relativen Anwendungsvorrang . . . . .	382
(ii)	Materielle Zulässigkeit als Voraussetzung für einen relativen Anwendungsvorrang . . . . .	383



	(iii) Rechtsfolgen materieller Unzulässigkeit: Einheitliche Anknüpfung von Mischverträgen	383
	(cc) Konsequenzen für die Anwendung einzelner Kollisionsnormen in der HV-Richtlinie . . . . .	385
	(i) Ausgleichsansprüche	385
	(ii) Kündigungsrechte .	386
cc)	Das Verhältnis von Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO zu Art. 4 Abs. 3 Rom I-VO . . . . .	387
	(1) Auflockerung des Schwächerenschutzes durch eine Ausweichklausel . . . . .	387
	(a) Rangproblem als erneuter Ausgangspunkt . . . . .	387
	(b) Lösung des Rangproblems . . .	388
	(c) Zusammenfassung . . . . .	389
	(2) Folgen der Nichtanwendbarkeit der Ausweichklausel . . . . .	390
	(a) Akzessorische Anknüpfung von Verträgen in Franchise- und Vertriebsverhältnissen . .	391
	(aa) Rechtswahl und Akzessorietät . . . . .	392
	(bb) Akzessorische Anknüpfung der Rahmenverträge . . . . .	392
	(cc) Akzessorische Anknüpfung der Durchführungsgeschäfte . . . . .	394



(i)	Formelle Zulässigkeit der akzessorischen Anknüpfung der Durchführungsverträge . . . . .	394
(ii)	Materielle Unzulässigkeit der akzessorischen Anknüpfung der Durchführungsverträge . . . . .	394
(b)	Berücksichtigung des Uniformitätsinteresses der Parteien . . . . .	395
dd)	Das Konkurrenzverhältnis zwischen Art. 4 Abs. 1 lit. e und f und Art. 9 Rom I-VO . . . . .	397
(1)	Das Verhältnis zwischen Art. 4 Abs. 1 lit. e und Art. 9 Rom I-VO . . . . .	397
(2)	Das Verhältnis zwischen Art. 4 Abs. 1 lit. f und Art. 9 Rom I-VO . . . . .	397
ee)	Fazit . . . . .	399
5.	Ergebnis: Art. 4 Abs. 1 lit. e und f Rom I-VO als unvollständige Schutznormen . . . . .	401
<b>D.</b>	<b>Der Einfluss des Schwächerenschutzes auf die verordnungsautonome Auslegung . . . . .</b>	<b>407</b>
I.	Einleitung . . . . .	407
II.	Die verordnungsautonome Begriffsbildung . . . . .	408
1.	Besonderheiten bei der Auslegung des europäischen Kollisionsrechts . . . . .	408
2.	Derivative Auslegung . . . . .	410
a)	Rückgriff auf transnationale Legaldefinitionen . . . . .	410
b)	Rückgriff auf Unionsrecht . . . . .	412
aa)	Rechtsaktübergreifende Auslegung zwischen der Rom I-VO und der Franchise-GVO . . . . .	412
(1)	Die vorherrschende Ansicht . . . . .	412
(2)	Stellungnahme . . . . .	412



	bb) Rechtsaktübergreifende Auslegung zwischen der Rom I-VO und der EuGVVO	414
	c) Fazit . . . . .	416
3.	Originäre verordnungautonome Auslegung . . . . .	416
	a) Auslegungsparameter des Vertragsbegriffs im internationalen Franchise- und Vertriebs- vertragsrecht . . . . .	416
	aa) Anforderungen an den Vertragsbegriff in besonderen Kollisionsnormen . . . . .	416
	bb) Die Grundlage des Vertragsbegriffs in besonderen Kollisionsnormen . . . . .	417
	(1) Die Vertragstypenlehre als Grundlage allgemeiner Kollisi- onsnormen . . . . .	417
	(2) Die Vertragstypenlehre als Grundlage besonderer Kollisi- onsnormen . . . . .	418
	b) Die drei Kriterien des Vertragsbegriffs im Franchise- und Vertriebsvertragsrecht . . . . .	420
	aa) Strukturelle Unterlegenheit als Be- griffsmerkmal . . . . .	420
	bb) Relative Abgrenzbarkeit als Begriffs- merkmal . . . . .	422
	cc) Absolute Abgrenzbarkeit als Begriffs- merkmal . . . . .	424
	c) Der Begriff des Franchisevertrags in der Rom I-VO . . . . .	425
	aa) Definition . . . . .	425
	bb) Erläuterungen . . . . .	425
	d) Der Begriff des Vertriebsvertrages in der Rom I-VO . . . . .	426
III.	Rechtsfolgen . . . . .	426
	1. Franchisevertrag . . . . .	426
	a) Qualifikationsprobleme . . . . .	426
	aa) Traditionelle Vertragstypen, insbeson- dere Dienstleistungs- und Kaufverträge .	426
	bb) Absatzmittlungsverträge . . . . .	428
	cc) Arbeitsverträge . . . . .	428
	dd) Gesellschaftsverträge . . . . .	428



(1)	Organisationsrechtliche Aspekte von Franchiseverträgen als Qualifikationsproblem . . . . .	428
(a)	Die Auslegung des Art. 1 Abs. 2 lit. f Rom I-VO . . . . .	430
(b)	Rechtsfähigkeit als Voraussetzung des Art. 1 Abs. 2 lit. f Rom I-VO . . . . .	431
(c)	Rechtsfolgen und Probleme einer engen Auslegung des Gesellschaftsbegriffs in Art. 1 Abs. 2 lit. f Rom I-VO . . . . .	433
(d)	Zwischenergebnis . . . . .	436
(2)	Konsequenzen für das Partnerschaftsfranchising . . . . .	436
(3)	Die Anknüpfung von Partnerschaftsfranchiseverträgen nach der Rom I-VO . . . . .	437
ee)	Lizenz- und Know-how-Verträge . . . . .	439
b)	Probleme des sachlichen Anwendungsbereichs von Art. 4 Abs. 1 lit. e Rom I-VO . . . . .	441
aa)	Das Produktionsfranchising . . . . .	441
bb)	Besondere Vertragskonstruktionen bei der grenzüberschreitenden Expansion von Franchisesystemen . . . . .	442
cc)	Masterfranchiseverträge . . . . .	444
(1)	Masterfranchisen im weiteren Sinn: Area-Development-Verträge . . . . .	445
(2)	Masterfranchisen im engeren Sinn . . . . .	446
(a)	Der Informationsvorsprung des Masterfranchisenehmers als Argument gegen eine Anknüpfung gemäß Art. 4 Abs. 1 lit. e Rom I-VO . . . . .	446
(b)	Die Doppelrolle des Masterfranchisenehmers als Argument gegen eine Anknüpfung gemäß Art. 4 Abs. 1 lit. e Rom I-VO . . . . .	447



dd)	Joint Ventures . . . . .	449
2.	Vertriebsvertrag . . . . .	450
a)	Entsprechende Geltung der bisherigen Ergebnisse . . . . .	450
b)	Art. 4 Abs. 1 lit. f Rom I-VO als Auffangklausel für alle vertriebsbezogenen Verträge .	450
aa)	Die Vergleichbarkeit zum Vertriebs- händler als einzige Voraussetzung für die Eröffnung des Anwendungsbereichs von Art. 4 Abs. 1 lit. f Rom I-VO . . . .	450
bb)	Stellungnahme . . . . .	451
IV.	Ergebnis . . . . .	454
<b>E.</b>	<b>Endergebnis und Schlussbetrachtung . . . . .</b>	<b>457</b>
I.	Endergebnis: Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse . . . . .	457
II.	Schlussbetrachtung . . . . .	468
	Literaturverzeichnis . . . . .	473
	Stichwortverzeichnis . . . . .	501